

Liebe Kinder,

was ist heute für ein Tag? Klar wisst Ihr das, heute ist der erste Advent! Heute beginnt das neue Kirchenjahr. Der Name Advent heißt Ankunft, wir warten auf die Ankunft von Jesus, wir warten auf Weihnachten.

Es ist Fastenzeit. Das merken wir heute allerdings kaum noch.

Doch früher hielten sich die Menschen noch daran.

Marlin mochte diese Zeit. Denn in dieser Zeit merkte man den Unterschied zwischen Arm und Reich nicht so sehr. Alle Menschen verzichteten auf üppige Mahlzeiten, Süßigkeiten und schöne Kleider. In der Fastenzeit hatte Marlin eher das Gefühl, dass alle Menschen gleich waren. Das war sonst nicht so.

Marlin war eine einfache Magd. Sie diente in einem prächtigen Landhaus. Jeden Tag wusch sie die Wäsche für ihre Herrschaft. Sie putzte, kochte, spülte Geschirr und versorgte die Tiere. Ihre Arbeit war anstrengend.

Marlin wusste, dass sie in ihrem Leben nicht so schöne Kleider wie ihre Herrin tragen würde. Dazu verdiente sie zu wenig Geld. Trotzdem war sie dankbar für die Arbeit, den Schlafplatz und das regelmäßige Essen.

Jetzt war Advent, die Fastenzeit vor Weihnachten. Das ganze Haus bereitete sich auf das Fest von Jesus Geburt vor:

Alles musste besonders gründlich geputzt und schön geschmückt werden. Geschirr und Besteck wurden poliert, die Festtagskleider gereinigt, Tannenzweige in Vasen gestellt, Kerzen gegossen und das Weihnachtsgebäck vorbereitet werden. Es gab viel zu tun!

Heute wartete noch eine zusätzliche Arbeit auf Marlin. Deshalb war sie am Morgen noch früher aufgestanden als sonst und in die Backstube gegangen. Draußen war es noch dunkel und kalt. Zuerst hatte sie Holz geholt und ein Feuer angezündet, um den großen Backofen zu heizen. Heute musste sie ein besonderes Gebäck vorbereiten. Dazu brauchte sie nicht nur Mehl, Honig, Eier und Butter, sondern auch Anis, Zimt, Nelken, Ingwer, Muskat, Koriander und Kardamon. Das sind sieben Gewürze. Gewürze waren wertvoll und sehr teuer. Sie hatte Glück, dass ihre Herrin Geld hatte und sie kaufen konnte.

Sorgfältig vermischte sie die Gewürze mit den anderen Zutaten. Wie herrlich das duftet! Beim Abwiegen der Mengen und beim Kneten des Teigs gab sie sich besonders viel Mühe. Denn daraus sollten Lebkuchen werden. Diese Lebkuchen würde sie später selbst essen dürfen. Denn es war ein guter Adventsbrauch geworden, dass an einem Tag in der Adventsfastenzeit die Verhältnisse von Diener und Hausherrn umgedreht wurden: Als Erinnerung daran, dass Jesus zu allen Menschen gekommen war. Auch zu den Mägden und Knechten.

„Eigentlich“, so überlegt Marlin, „war Jesus mitten unter ihnen geboren: In Betlehem, einem kleinen Ort in einem ärmlichen Stall. Und er hatte vorgelebt, dass vor Gott alle Menschen gleich sind. Deshalb bedienten die Herren und Gutsbesitzer an einem Tag ihre Dienerinnen und Diener, arme Leute und Kranke mit Lebkuchen.“ Gut – backen musste Marlin sie trotzdem selber. Aber das machte ihr bei Lebkuchen nichts aus: Ein Kuchen des Lebens mit sieben Gewürzen. Die waren auch gut für die Gesundheit und die Verdauung. Jemand hatte mal zu Marlin gesagt, dass Bethlehem übersetzt „Haus des Brotes“ heißt. „Wie passend“, dachte sie und schob die Lebkuchen in den heißen Backofen. „Heute würde Jesus auch zu ihr kommen und sie würde seine Liebe und seinen Frieden schmecken und fühlen, die er in die Welt gebracht hat.“ Aber bis dahin gab es noch eine Menge zu tun.

Gebet:

Guter Gott, die Adventszeit hat begonnen. Es die Zeit in der wir uns auf die Ankunft deines Sohnes vorbereiten wollen. Es sollte eine ruhige Zeit sein. Leider ist das nicht immer möglich, denn vieles lenkt uns ab. Viel ist für die Schule zu tun, vieles andere lenkt uns ab. Heute zünden wir die erste Kerze am Adventskranz an. Gibt uns die Ruhe, dass wir an Dich denken können, dass wir nicht vergessen, dass du und dein Sohn das wichtigste in unserem Leben sind. Amen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Zum Segen geben wir uns die Hände:

So wie wir uns an den Händen halten, hält uns Gott an seiner Hand. Keiner von uns ist allein. Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über uns und gebe uns seinen Frieden. Amen.

Liebe Kinder,

habt Ihr oder Eure Eltern schon mal Lebkuchen gebacken? Gegessen habt Ihr sicher schon welche, oder? Riecht doch mal daran, erkennt Ihr die vielen Gewürze? Vielleicht gibt es ein paar von den sieben Gewürzen auch bei Euch zu Hause? Dann lasst sie Euch zeigen und riecht mal daran.

Eine Kerze, die nach Lebkuchen duftet habe ich Euch heute eingepackt.

Ich wünsche Euch und Euren Familien einen gesegneten ersten Advent.

Eure Hilde

„KiGo to go“

29. November

1. Advent

Lebkuchen

